

# **Berliner Akademie für Psychotherapie**

Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für Psychologische Psychotherapeuten  
und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten



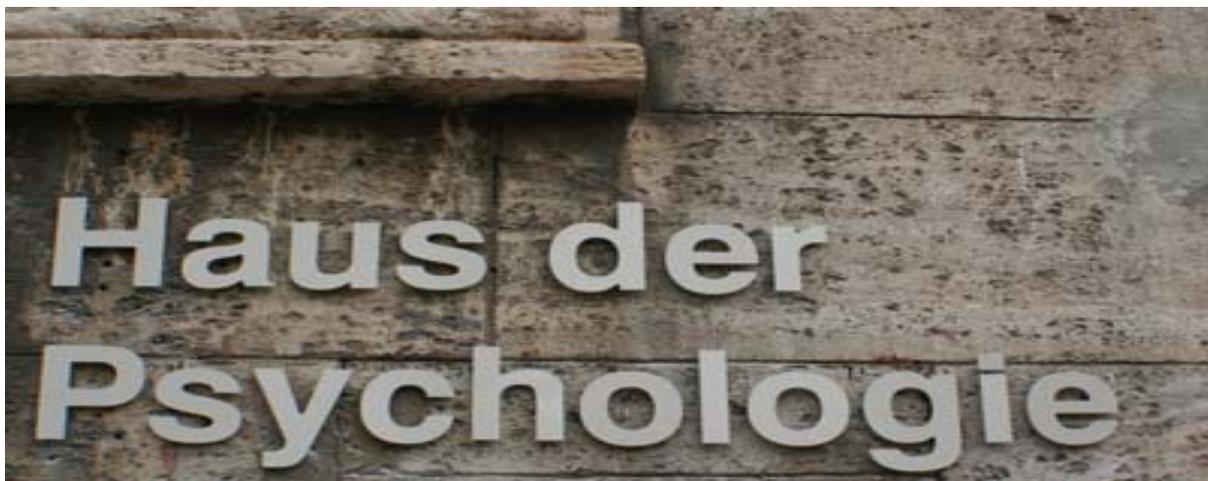
## **Weiterbildung**

**in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie**

unter der Leitung von

Univ.-Prof. Dr. Volker Tschuschke, Prof. Dr. Werner König

Programm 2014-2015



## Inhaltsverzeichnis

Ambulante Gruppenpsychotherapie mit neuen Reizen .....	3
Allgemeines.....	5
Informationen zu Lehrveranstaltungen.....	6
Ort.....	6
Dozenten.....	6
Bildungsurlaub .....	6
Zertifizierung.....	6
Termine / Themen / Inhalte .....	7
Teilnahmebedingungen .....	17
Anmeldemodalitäten.....	17
Einnahmen.....	17
Kosten.....	17
Kontakt .....	18

## **Ambulante Gruppenpsychotherapie mit neuen Reizen**

Im Interesse einer guten Patientenversorgung wäre eine Ausweitung des Angebotes von Gruppentherapie besonders im ambulanten Bereich sehr wünschenswert. Leider ist die Gruppenpsychotherapie im ambulanten Bereich viele Jahre lang ein Stiefkind geblieben, weil die Vergütung im Rahmen der GKV in einem miserablen Verhältnis zum nötigen Aufwand stand. Das hat sich seit einiger Zeit deutlich geändert. Spätestens nach der seit dem 1.1.09 geltenden Vergütungsregelung ist Gruppenpsychotherapie auch finanziell ziemlich interessant geworden und wird entsprechend des höheren Aufwandes besser bezahlt.

Neben dem finanziellen Anreiz ist die Gruppentherapie für viele Kollegen auch eine willkommene Abwechslung zur Routine der Einzeltherapien. Sie berichten darüber, dass das Gruppensetting zwar hohe Konzentration erfordert, dafür ist der Fokus aber offensichtlich ein anderer, so dass sogar von einem Erholungseffekt berichtet wird. Doch zunächst erscheinen die organisatorischen Anforderungen hoch und die therapeutischen Vorzüge nicht überzeugend zu sein.

Die Unterschiede von tiefenpsychologisch fundierter Einzeltherapie und Gruppenpsychotherapie - und damit ihre Vorzüge und Nachteile - leiten sich hauptsächlich aus der auf der einmal mehr intimen, das andere mal mehr gemeinschaftlichen Atmosphäre ab.

Die Vorteile der Gruppenpsychotherapie gegenüber der Einzeltherapie lassen sich in knapper Form so formulieren:

Die für das Verstehen des Patienten so wichtigen Beziehungsmuster kommen in der Gruppenpsychotherapie besser zur Darstellung. Die übrigen Teilnehmer und der Therapeut lösen - im Vergleich zum einzeltherapeutischen Setting - mehr und unterschiedliche Übertragungen aus. Durch dieses reichere Bild der Beziehungsgestaltung sind die Beobachtungsmöglichkeiten für den Therapeuten vielseitiger und objektiver als in der Einzeltherapie, wo das Beziehungsmuster aus der Wiederholung gegenüber dem Therapeuten oder aus Berichten des Patienten über seine Beziehungen erschlossen werden muss.

In der Gruppenpsychotherapie können die Teilnehmer unmittelbar erfahren, dass es anderen ähnlich geht, dass sie mit ihrem Leiden nicht allein sind. Dabei können sie auch eine gegenseitige Anteilnahme erfahren, die in anderer Weise glaubhaft und überzeugend ist, als das Verständnis des Einzeltherapeuten, der als gesund und glücklich und bei aller Zugewandtheit doch einer anderen Welt zugehörig fantasiert wird.

Die Möglichkeit, das Erleben und die Erfahrungen miteinander zu vergleichen ermutigt das Aussprechen und das Verständnis nicht nur für den anderen, sondern für sich selbst. Im Vergleich mit anderen ist es anregender und auch leichter, sein eigenes Erleben genauer zu erfassen.

Kritische Rückmeldungen erfolgen unter den Teilnehmern der Gruppe viel direkter als es in der Einzeltherapie möglich ist. Der Therapeut kann in der Gruppe dazu ermutigen, dabei aber zugleich schützen und vermitteln.

Der Transfer von Einsichten in den Umgang und die Beziehungsgestaltung kann in der Gruppe in Gegenwart und mit Unterstützung des Therapeuten erfolgen und von diesem viel differenzierter erfasst werden als aus Schilderungen, auf die er in der Einzeltherapie angewiesen ist.

Insgesamt sind in der Gruppe die Möglichkeiten zur Erkennung, Anerkennung und Verarbeitung zwischenmenschlicher Realitäten größer, ebenso die Anforderungen und Möglichkeiten zum Erwerb von Eigenständigkeit, allein schon durch die permanenten Triangulierungssituationen.

Aus dieser Auflistung wird auch erkennbar, dass Gruppenpsychotherapie bestimmte Anforderungen stellt. Angst, Unsicherheit und Scham zu überwinden, ist in der Regel in der Gruppe schwieriger als dem Einzeltherapeuten gegenüber. Dazu ist es notwendig, den Patienten gut auf die Gruppenpsychotherapie vorzubereiten. Er muss die Schwierigkeiten kennen und ermutigt werden, sich ihnen zu stellen.

Die Mehrzahl der aus stationärer Psychotherapie entlassenen Patienten, die gruppenpsychotherapeutisch behandelt wurden, wünscht sich für die Nachbehandlung eine ambulante Gruppenpsychotherapie, in der sie sich dann überwiegend als engagiert und erfolgreich erweist. Man weiß, dass die positive Einstellung zur Gruppenpsychotherapie einen entscheidenden prognostisch positiven Faktor darstellt.

Für Kollegen, die sich diese Möglichkeiten eröffnen wollen, bieten wir eine entsprechende Weiterbildung an, über die Sie in dieser Broschüre ausführlich informiert werden.

## **Allgemeines**

Die Weiterbildung hat das Ziel, die TeilnehmerInnen zur professionellen tiefenpsychologisch fundierten Behandlung von PatientInnen in stationären, teilstationären und ambulanten therapeutischen Gruppen zu befähigen.

Sie fußt auf wissenschaftlich belegten Grundlagen psychodynamischer (tiefenpsychologischer) Gruppenpsychotherapie. Sie orientiert sich darüber hinaus speziell an den Konzepten der interpersonellen Gruppenpsychotherapie (Yalom), dem Konzept der analytischen Gruppenpsychotherapie (Foulkes) sowie am Göttinger Modell (Heigl-Evers und Ott).

Für einen erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung muss Folgendes nachgewiesen werden:

- Theorie der Gruppenpsychotherapie (50 Stunden)
- Selbsterfahrung in einer geschlossenen Gruppe (40 Doppelstunden)  
Im Rahmen unserer Weiterbildung bieten wir 20 Doppelstunden Gruppenselbsterfahrung an
- Gruppentherapeutische Behandlungen in TP (60 Doppelstunden)
- Supervision (40 Stunden)  
Eine Liste der anerkannten Supervisoren wird Ihnen zur Verfügung gestellt.

Sind die Bestandteile dieser Weiterbildung vollständig absolviert, kann die Abrechnungsgenehmigung in der Gruppenpsychotherapie (TP) bei der Kassenärztlichen Vereinigung beantragt werden.

## **Leitung**

Die Weiterbildung steht unter der Leitung von Universitätsprofessor Dr. Dipl.-Psych. Volker Tschuschke und Prof. Dr. med. Werner König.

## **Informationen zu Lehrveranstaltungen**

Da an der Zusatzqualifikation sowohl Psychologische bzw. Ärztliche PsychotherapeutInnen als auch Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen teilnehmen können, werden einige Lehrveranstaltungen für die o.g. Gruppen getrennt angeboten. Die mit „PP“ gekennzeichneten Veranstaltungen richten sich an Psychologische PsychotherapeutInnen; die mit „KJP“ gekennzeichneten an Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen. Alle anderen Veranstaltungen werden gemeinsam besucht.

### **Ort**

Die Seminare finden in den Räumen der BAP, Am Köllnischen Park 2 in 10179 Berlin statt. Für die Gruppenselbsterfahrung wurden Seminarräume und Ferienwohnungen (Einzelzimmer) in der polnischen Ortschaft Gryzyna, ca. 70 km von Frankfurt/O. entfernt, reserviert.

### **Dozenten**

Prof. Dr. Volker Tschuschke  
Prof. Dr. Werner König  
Dr. Kerstin Frommhold  
Dipl.-Psych. Bettina Ganse  
Dipl.-Psych. Heike Viko  
Dipl.-Psych. Norbert Kemper  
Dipl.-Psych. Markus Schirpke

### **Bildungsurlaub**

Die Seminare finden in der Regel donnerstags und freitags statt, die Gruppenselbsterfahrung ist in einem Wochenblock (Mo.-Fr.) geplant. Für alle Veranstaltungen ist die Anerkennung gemäß § 11 Berliner Bildungsurlaubsgesetz beantragt. Einen entsprechenden Anerkennungsbescheid zur Vorlage beim Arbeitgeber schicken wir Ihnen auf Anfrage zu.

### **Zertifizierung**

Die Weiterbildungseinheiten (Theorie im Umfang von 50 UE sowie 20 Doppelstunden Gruppenselbsterfahrung) sind zur Zertifizierung bei der Psychotherapeutenkammer eingereicht worden und können damit als Fortbildungsnachweis anerkannt werden.

## **Termine / Themen / Inhalte**

**Donnerstag, 27.11.2014 (17.30-20.45 Uhr) - 4 UE**

### **Einführung (1 UE)**

Dozent: Prof. Dr. Volker Tschuschke

### **Grundlagen der Sozio- und Gruppendynamik (1 UE)**

Dozent: Prof. Dr. Volker Tschuschke

*Kleine, soziale Gruppen entwickeln stets Normen und vergeben unbewusst Rollen. Jede Gruppenpsychotherapie hat, neben dem zur Anwendung gebrachten Behandlungskonzept, solche soziodynamischen Gesetzmäßigkeiten, mit denen ein Therapeut rechnen muss, die er/sie aber auch nutzbringend einsetzen kann.*

#### Literatur

*König, O. (2012): Gruppendynamische Grundlagen. In: Strauß B, Mattke D. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis. Springer, Berlin, S. 21 - 36*

*Tschuschke, V. (2010): Gruppenrollen und Gruppenentwicklung. In: Tschuschke V. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie – Von der Indikation bis zu Leitungstechniken. Thieme, Stuttgart*

### **Einzel- und/vs. Gruppenpsychotherapie (2 UE)**

Dozent: Dipl.-Psych. Norbert Kemper

*Mit Beispielen aus der Praxis werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der jeweiligen Verfahren aufgezeigt, um einige spezifische Besonderheiten der tiefenpsychologisch-psychodynamischen Gruppentherapie herauszuarbeiten. Zu diesen Besonderheiten zählt die Dynamik im interaktionellen Geschehen durch die Pluralität der mehr-dyadischen Entwicklungen und der größeren Offenheit im Prozess. Ein theoretischer Exkurs zur Entwicklungsgeschichte von relevanten Gruppentherapiekonzepten beschäftigt sich mit der Frage, ob sich bei den Gruppenverfahren eine überzeugende eigenständige psychotherapeutische Grundorientierung (interpersonelle Theorie) erkennen lässt.*

#### Literatur

*Tschuschke, V. (Hrsg.) (2001): Praxis der Gruppenpsychotherapie. Thieme, Stuttgart*

**Freitag, 28.11.2014 (9.30-16.15 Uhr bzw. -17.00 Uhr) – 7 UE bzw. 8 UE**

### **Wirkfaktoren der Gruppenpsychotherapie (2 UE)**

Dozent: Dipl.-Psych. Norbert Kemper

*Die Frage: “Was ist therapeutisch in der Gruppe?“ beschäftigte u.a. Yalom als Therapeut und als Erforscher von Gruppenprozessen, wie in einigen seiner Bücher beschrieben. Abgeleitet aus diesen Gruppenverläufen gibt er eine Leitlinie von unspezifischen und spezifischen Wirkfaktoren vor, die den Gruppenprozess nachvollziehbar und verständlich werden lassen. Im Seminar werden wir die Bedeutung und Relevanz der jeweiligen Wirkfaktoren erörtern.*

#### Literatur

*Bormann B. (2012): Zentrale Wirkfaktoren in der Gruppenpsychotherapie. In: Strauß u. Mattke (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie. Springer, Heidelberg*

*Tschuschke V. (Hrsg.) (2001): Praxis der Gruppenpsychotherapie. Thieme, Stuttgart*

### **Indikation, Prognose und Antragstellung zur Gruppenbehandlung (2 UE)**

**(PP)** Dozent: Prof. Dr. Volker Tschuschke

*Nicht jeder Patient kann von Gruppenbehandlung profitieren. Das Seminar vermittelt neuere Erkenntnisse zu differenziellen Behandlungsindikationen und prognostischen Merkmalen speziell des gruppentherapeutischen Behandlungssettings. Weiterhin werden Merkmale und Argumentationslinien für eine gruppenspezifische Behandlungsindikation und –prognostik im Hinblick auf die Antragstellung vermittelt.*

#### Literatur

*Eckert, J. (2010). Indikation und Prognose. In: Tschuschke V. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie – Von der Indikation bis zu Leitungstechniken. Thieme, Stuttgart, S. 44 – 50*

*Keil-Kuri, E. (2010). Kassenantrag in der Gruppenpsychotherapie. In: Tschuschke V. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie – Von der Indikation bis zu Leitungstechniken. Thieme, Stuttgart, S. 61 - 64*

*Mattke D, Strauß B. (2012). Indikation, Prognose, Vorbereitung und Zusammensetzung von Therapiegruppen. In: Strauß B, Mattke D. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis. Springer, Berlin, S. 59 - 67*

**(KJP)** Dozentin: Heike Viko

*Es sollen patientenbezogene Voraussetzungen für die Teilnahme an einer GT speziell mit Kindern oder Jugendlichen erarbeitet, aber auch Anforderungen an den Gruppentherapeuten diskutiert werden. Zur Antragstellung werden formale Kriterien und ein konkreter Beispielbericht an den Gutachter in seinen für die Gruppentherapie wichtigen Punkten besprochen.*

#### Literatur

Adler, D. (2012): *Der Antrag auf psychodynamische Psychotherapie*, Gießen

Faber, Haarstrick (2012): *Kommentar Psychotherapierichtlinien*. Hrsg. v. Rüger, U., Dahm, A., Kallinke, D., München

Tschuschke, V. (Hrsg.) (2010): *Gruppenpsychotherapie*, Stuttgart

Yalom, I. D. (2004): *Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie*, Stuttgart

Heigl-Evers, A. (1972): *Konzepte der analytischen Gruppentherapie*, Göttingen

### **Gruppenzusammensetzung, -vorbereitung und therapeutischer Kontrakt (3 UE für PP, 4 UE für KJP)**

**(PP)** Dozent: Prof. Dr. Volker Tschuschke

*Nicht jeder Patient kann von Gruppenbehandlung profitieren. Das Seminar vermittelt neuere Erkenntnisse zu differenziellen Behandlungsindikationen und prognostischen Merkmalen speziell des gruppentherapeutischen Behandlungssettings. Weiterhin werden Merkmale und Argumentationslinien für eine gruppenspezifische Behandlungsindikation und –prognostik im Hinblick auf die Antragstellung vermittelt.*

#### Literatur

Mattke D., Strauß B. (2012): *Indikation, Prognose, Vorbereitung und Zusammensetzung von Therapiegruppen*. In: Strauß B, Mattke D. (Hrsg.): *Gruppenpsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis*. Springer, Berlin, S. 59 - 67

Orgodniczuk, J. S. (2010): *Gruppenvorbereitung*. In: Tschuschke V. (Hrsg.): *Gruppenpsychotherapie – Von der Indikation bis zu Leitungstechniken*. Thieme, Stuttgart, S. 55 – 57

Piper, W. E. (2010): *Patientenauswahl und Gruppenzusammensetzung*. In: Tschuschke V. (Hrsg.): *Gruppenpsychotherapie – Von der Indikation bis zu Leitungstechniken*. Thieme, Stuttgart, S. 51 - 54

*Tschuschke, V. (2010): Therapeutischer Kontrakt. In: Tschuschke V. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie – Von der Indikation bis zu Leitungstechniken. Thieme, Stuttgart, S. 58 - 60*

**(KJP)** Dozentin: Heike Viko

*In diesem Seminar soll es besonders um die Altersdifferenzierung und die entsprechenden Besonderheiten bei der Zusammensetzung und der Vorbereitung der Gruppe gehen. Was muss im Hinblick auf Altersgruppen mitgedacht werden, welche Unterschiede erfordern welche Herangehensweisen?*

#### Literatur

*Rahn, D. (2004): Integrative Gruppentherapie mit Kindern, Göttingen*

*Aichinger, A., Holl, W. (2010): Gruppentherapie mit Kindern, Wiesbaden*

**Donnerstag, 08.01.2015 (17.30-20.00 Uhr) - 3 UE**

### **Offene vs. geschlossene Gruppen (1 UE)**

Dozent: Prof. Dr. Volker Tschuschke

*Das Gruppenformat (offen, geschlossen, halboffen) spielt eine wesentliche Rolle bei der Entfaltung von gruppenspezifischen Wirkfaktoren. Im Wechselspiel zwischen zur Verfügung stehender Zeit (Anzahl, Gruppensitzungen) und Gruppenformat kann sich ein veränderungsförderliches Klima entfalten oder nicht. Die Vor- und Nachteile der Gruppenformate werden im Hinblick auf den Zeitfaktor dargestellt.*

#### Literatur

*Tschuschke, V. (2010): Geschlossene versus halboffene Gruppen. In: Tschuschke V. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie – Von der Indikation bis zu Leitungstechniken. Thieme, Stuttgart, S. 152 - 154*

### **Rolle und Bedeutung der Gruppenleitung (2 UE)**

Dozent: Prof. Dr. Volker Tschuschke

*Die Gruppenleitung wird vor dem Hintergrund von psychodynamischen Grundannahmen und empirischen Forschungsergebnissen diskutiert. Ihre Bedeutung für die Gruppenentstehung und Arbeitsfähigkeit der Gruppe besonders zu Gruppenbeginn wird hervorgehoben, weiterhin wird ihre „Türwächterfunktion“ für ein gutartiges und konstruktives Gruppenklima sowie die Rolle der Leitung in der weiteren Gruppenentwicklung dargelegt.*

### Literatur

*Strauß, B. (2012): Formale Veränderungstheorien und Gruppenleitung. In: Strauß, B. u. Mattke, D. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis. Springer, Berlin, S. 184 - 189*

*Tschuschke, V. (2002): Zur Bedeutung von Gruppenleitern in der gruppenpsychotherapeutischen Weiterbildung. Psychotherapeut 47, 204 - 213*

*Tschuschke, V. (2010): Rolle und Bedeutung der Gruppenleitung. In: Tschuschke V. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie – Von der Indikation bis zu Leitungstechniken. Thieme, Stuttgart, S. 66 – 70*

**Freitag, 09.01.2015 (9.00-16.30 Uhr) – 8 UE**

### **Spezielle Situationen und Interventionen in der Gruppenpsychotherapie (6 UE)**

Dozent: Dipl.-Psych. Norbert Kemper

*Wir erleben im Gruppenprozess bekannte aber auch überraschende Entwicklungen, die unsere Kompetenz, Intuition und Flexibilität herausfordern. Hilfreich kann ein Erfahrungspotential an Interventionsstrategien sein, welches wir anhand von typischen Gruppensituationen herausarbeiten.*

*In diesem Schwerpunktseminar zum Erwerb praktischer Kompetenzen werden neben eigenen Fallbeispielen der TN und des Dozenten auch Standardsituationen aus der Fachliteratur herangezogen.*

### Literatur

*Majce-Egger, M. (Hrsg.) (1999): Gruppentherapie und Gruppendynamik-Dynamische Gruppentherapie. Facultas Verlag, Wien*

*Kennard, D. u.a. (2011): Arbeitsbuch gruppenanalytischer Interventionen. Mattes Verlag, Heidelberg*

### **Kurzzeitgruppenpsychotherapie (stationär und ambulant) (2 UE)**

**(PP)** Dozent: Dipl.-Psych. Norbert Kemper

*Ausgehend von unseren erworbenen Vorstellungen und Ansprüchen an einen gründlichen Gruppentherapieprozess mag der Gedanke an vorgegebene Verkürzungen berechtigterweise Unbehagen und Skepsis hervorrufen. In diesem Seminar greifen wir die damit auftauchenden Widersprüche und Argumente unter ethischen, ökonomischen aber auch besonders unter Indikationsaspekten auf. Wir gehen der Frage nach, inwieweit wir in unserer Rolle als*

*Gruppentherapeuten auch in einer zeitbegrenzten Gruppe unseren Anspruch in der klinischen Praxis umsetzen können.*

### Literatur

*Tschuschke, V. (2003): Kurzgruppenpsychotherapie. Springer, Wien NewYork*

**(KJP)** Dozentin: Heike Viko

*Anhand jeweils einer stattgefundenen Gruppe sollen Möglichkeiten und Grenzen von Kurzzeitbehandlungen im Gruppensetting diskutiert werden.*

**Donnerstag, 12.02.2015 (17.30-20.45 Uhr) - 4 UE**

### **Widerstand, Übertragung und Gegenübertragung in der tiefenpsychologischen Gruppenpsychotherapie (4 UE)**

**(PP)** Dozent: Dipl.-Psych. Markus Schirpke

*Spezifische Widerstandsformen in Gruppen werden an Hand von Beispielen aus der Praxis dargestellt und mit theoretischen Konzepten verknüpft. Neben der Darstellung der multiplen Übertragungsmöglichkeiten in Gruppen wird im Besonderen auch auf die Übertragungen auf die Gruppe als Ganzes und die jeweiligen Leiter Bezug genommen.*

*In einem kurzen Exkurs soll abschließend aufgezeigt werden, wie sich gruppenspezifische Modelle von Widerstand, Übertragung und Gegenübertragung zum Verstehen und Deuten von gesellschaftlichen und politischen Prozessen anwenden lassen.*

### Literatur

*Haubl, R. (1994): Widerstand. In: Haubl, R., Lamott, F. (Hrsg.) (2007): Handbuch der Gruppenanalyse. Verlag Dietmar Klotz, Eschborn bei Frankfurt am Main*

*Lamott, F. (1994): Übertragung – Gegenübertragung. In: Haubl, R., Lamott, F.(Hrsg.) (2007): Handbuch der Gruppenanalyse. Verlag Dietmar Klotz, Eschborn bei Frankfurt am Main*

*Kibel, H. (2001): Widerstand in der Gruppenpsychotherapie. In: Tschuschke, V. (Hrsg.) (2001): Praxis der Gruppenpsychotherapie. Thieme, Stuttgart, S. 154 - 159*

*König, K. (2001): Übertragung und Gegenübertragung. In: Tschuschke V. (Hrsg.) (2001): Praxis der Gruppenpsychotherapie. Thieme, Stuttgart, S. 160 - 163*

**(KJP)** Dozentin: Heike Viko

*Je jünger die Gruppenteilnehmer sind, desto handlungsorientierter sind die Gruppen. Gruppendynamische Phänomene zeigen sich anders als bei Erwachsenen, müssen anders „übersetzt“ werden. In diesem Seminar sollen Widerstand und Gegenübertragung an relevanten Ausschnitten einer Gruppentherapie mit Jugendlichen beleuchtet werden.*

**Freitag, 13.02.2015 (9.30-16.15 Uhr) – 7 UE**

**Therapeutische Fallstricke bei schwierigen Patienten in Gruppen (4 UE)**

Dozentin: Dr. Kerstin Frommhold

*Neben den Problemen, die sich aus den so genannten schwierigen Patienten in einer Gruppe ergeben (chronischer Schweiger, Außenseiter, Sündenbock), muss bei diesen Patienten immer auch deren Funktion und Bedeutung für den Gruppenprozess Beachtung finden. Was macht dieser Patient für die Gruppe, was drückt er für sie aus, wozu benutzt ihn die Gruppe auch im Sinne einer Vermeidung der Auseinandersetzung mit dem Gruppenleiter.*

**Ambulante Langzeitgruppenpsychotherapie (3 UE)**

**(PP)** Dozentin: Dr. Kerstin Frommhold

*In der ambulanten Langzeitgruppenpsychotherapie bis hin zur analytischen Gruppenpsychotherapie können sich der Gruppenprozess und regressive Tendenzen der Patienten mehr entfalten, so dass strukturierende und fokussierende Interventionen des Leiters zugunsten einer prozessorientierten Haltung in den Hintergrund treten. Mit Hilfe von Widerstandsarbeit und Reflexion von Übertragungs-/ Gegenübertragungsprozessen kann eine Therapie des Einzelnen durch die Gruppe, in der Gruppe, mit der Gruppe möglich werden. Es soll ein theoretischer Bogen von ihren Begründern Foulkes und Bion bis hin zu Yalom geschlagen werden. Eigene Gruppen der Teilnehmer bzw. Dozentin sollen der Veranschaulichung dienen.*

Literatur (bezieht sich auf beide Lehrveranstaltungen)

Behr, H., Hearst, L. (2009): *Gruppenanalytische Psychotherapie*, Verlag Dietmar Klotz, Frankfurt

Bion, W. .R (1961/2001): *Erfahrungen in Gruppen und andere Schriften*, Klett-Cotta, Stuttgart

*Foulkes, S. H. (1974): Gruppenanalytische Psychotherapie, Pfeiffer Verlag, München*

*Haubl, R., Lamott, F. (1994/2007): Handbuch Gruppenanalyse, Verlag Dietmar Klotz, Frankfurt*

*Hayne, M., Künzke, D.(Hrsg.) (2004): Moderne Gruppenanalyse, Psychosozial-Verlag, Gießen*

*Mattke, D., Reddemann, L., Strauß, B. (2009): Keine Angst vor Gruppen. Klett-Cotta, Stuttgart*

*Yalom, I. D. (1995): Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Pfeiffer Verlag, München*

**(KJP)** Dozentin: Heike Viko

*Es wird der Verlauf einer stattgefundenen Jugendlichengruppe in den verschiedenen Phasen gezeigt. Der Blick soll gerichtet werden auf mögliche Fehler seitens des Therapeuten und die Auswirkungen auf den Verlauf.*

**02. März 2015 – 06. März 2015 (40 UE)**

### **Gruppenselbsterfahrung**

unter der Leitung von Dipl.-Psych. Nadja Gogolin, Dipl.-Psych. Bernhard Kretzschmar

*Unsere Selbsterfahrungsgruppe bietet Ihnen die Möglichkeit, eine intensive und persönliche Erfahrung mit Gefühlen zu machen, durch die Sie später die Teilnehmer Ihrer Gruppen begleiten müssen und dürfen. Sie können in der Ruhe und Abgeschlossenheit von zweimal einer Woche als Gruppe zusammenwachsen und eigene Anteile der Beziehungsgestaltung besser kennenlernen.*

**Freitag, 17.04.2015 (9.30-15.15 Uhr) - 6 UE**

### **Theoretische Hintergründe von Interventionen und Deutungen (6 UE)**

Dozentin: Dipl.-Psych. Bettina Ganse

*Die Ansätze von Foulkes und Bion bilden die komplexesten Beiträge zu einer gruppenanalytischen Theorie. Beide sollen erarbeitet und diskutiert werden. Dabei werden wir Fragen diskutieren wie: wie und weshalb funktioniert*

*Gruppenpsychotherapie? Wie lassen sich Regressions- und Widerstandspänomene mit Hilfe der jeweiligen Theorie verstehen? Szenen aus einer Gruppentherapie sollen uns das Verständnis der Texte erleichtern.*

#### Literatur

*Pines, M. u. Schlapobersky, J. (2010): Gruppenanalyse und analytische Gruppenpsychotherapie. In: Tschuschke, V. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie. Von der Indikation bis zu Leitungstechniken. Thieme, Stuttgart, S. 264 - 268*

*Schultz-Venrath, U. (2012): Gruppenanalyse. In: Strauß, B. u. Mattke, D. (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie. Lehrbuch für die Praxis. Springer, Berlin, S. 184 - 189*

**Donnerstag, 07.05.2015 (17.30-20.45 Uhr) – 4 UE**

#### **Diagnosespezifische Gruppen (4 UE)**

Dozent: Prof. Dr. Werner König

**Freitag, 08.05.2015 (9.30-16.15 Uhr) – 7 UE**

#### **Ko-Leitung in der Gruppenpsychotherapie (2 UE)**

Dozent: Dipl.-Psych. Markus Schirpke

*Anhand eines Beispiels aus der Praxis (inklusive Rollenspiel) soll eine Sensibilisierung für Chancen und Herausforderungen der Ko-Leitung von Gruppen erreicht werden. Dabei steht die Frage im Mittelpunkt, wie Gemeinsamkeiten, Differenzen und Konflikte der LeiterInnen psychodynamisch im Kontext der Paar- und Gruppendynamik verstanden und konstruktiv für den Gruppenprozess genutzt werden können. Es wird u.a. auf Konzepte wie Ambivalenzspaltung, Triangulierung und unterschiedliche Übertragungen auf die LeiterInnen Bezug genommen.*

#### Literatur

*Böttger, E. (1994): Co-Leitung. In: Haubl R. u. Lamott F. (Hrsg.) (2007): Handbuch der Gruppenanalyse. Verlag Dietmar Klotz. M., Eschborn bei Frankfurt am Main*

*Roller W. L., Nelson V. (2001): Koleitung in der Gruppenpsychotherapie. In: Tschuschke V. (Hrsg.): Praxis der Gruppenpsychotherapie. Thieme, Stuttgart, S. 116 - 121*

## **Erlebensorientierte Gruppenpsychotherapie als integrativer Bestandteil der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie (5 UE)**

Dozent: Dipl.-Psych. Markus Schirpke

*In diesem Seminar werden erlebensorientierte Methoden der Gruppenpsychotherapie vorgestellt. Hierzu gehören Methoden aus dem Katathymen Bilderleben, der Gestalttherapie und dem Psychodrama. Psychodynamische Überlegungen beim Einsatz von erlebensaktivierenden Methoden werden dabei besonders reflektiert. Ist der Einsatz einer Methode für den Prozess eine förderliche, angstreduzierende Intervention oder werden damit latente und unbewusste Konflikte in der Gruppe abgewehrt? Welche unbewussten und bewussten Motive des Leiters und der Gruppe werden durch den Einsatz von Methoden oder durch eine rein verbale und „eher abwartende“ Haltung jeweils im Prozess aktualisiert.*

### Literatur

*Jaeggi E., Riegels, V. (2008): Techniken und Theorie der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Klett-Cotta, Stuttgart*

*Tschuschke, V. (Hrsg.) (2001): Praxis der Gruppenpsychotherapie. (Kapitel X. Basale Konzepte der Gruppenpsychotherapie). Thieme, Stuttgart*

## **Teilnahmebedingungen**

Die Weiterbildung ist für Psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sowie Ärzte mit einschlägigen Vorkenntnissen (z.B. Weiterbildung in Psychiatrie, klinische Erfahrung) gedacht. Teilnehmen können auch Psychotherapeuten in Ausbildung nach der Zwischenprüfung.

Behandlungen können erst nach Abschluss des Theorieteils und der Gruppenselbsterfahrung begonnen werden.

## **Anmeldemodalitäten**

Die verbindliche, schriftliche Anmeldung muss spätestens bis zum 31.08.2014 eingehen. Es können nicht einzelne Seminare bzw. nur Seminare / nur Gruppenselbsterfahrung gebucht werden.

## **Einnahmen**

Im Rahmen der Behandlungstätigkeit in der Institutsambulanz der BAP können je nach Zahl der behandelnden Patienten folgende Honorareinnahmen für 60 Doppelstunden erzielt werden:

- bei minimaler Gruppengröße            9.810 Euro
- bei maximaler Gruppengröße        14.715 Euro

Approbierte Psychotherapeuten können die Behandlungsstunden in eigenen Räumen durchführen. Diese Behandlungen können aber nicht über die BAP abgerechnet werden.

## **Kosten**

Die Weiterbildungskosten liegen für Theorie und Selbsterfahrung bei 2.300 Euro (für BAP-Auszubildende 2.185 Euro) und werden in 12 monatlichen Raten bezahlt.

Hinzu kommen ca. 1.100-3.200 Euro für Gruppensupervision, die von den Weiterbildungsteilnehmern selbst organisiert und finanziert wird sowie Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung während der Gruppenselbsterfahrung (ca. 250-300 Euro). In Gryzyna wurden für Sie Einzelzimmer zum Preis von 45 Euro pro Person/Tag (inkl. Frühstück und Mittag- bzw. Abendessen) reserviert.

## **Kontakt**

### **Berliner Akademie für Psychotherapie**

Am Kölnischen Park 2

10179 Berlin

Internet: [www.bap-berlin.de](http://www.bap-berlin.de)

### **Fragen zur Weiterbildung**

Susann Lucas

Tel.: 030/209166-194

E-mail: [s.lucas@bdp-verband.de](mailto:s.lucas@bdp-verband.de)

Malgorzata Janik-Wasmund

Tel.: 030/209166-190

E-mail: [m.janik-wasmund@bdp-verband.de](mailto:m.janik-wasmund@bdp-verband.de)

### **Geschäftsstelle**

Tel.: 030/209166-151

Fax: 030/209166-170

E-mail: [bap@bdp-verband.de](mailto:bap@bdp-verband.de)

## **Ausbildungen und Qualifikationsmöglichkeiten an der BAP**

- Ausbildung zur/zum Psychologischen Psychotherapeutin/-ten in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Verhaltenstherapie
- Ausbildung zur/zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin/-ten in Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie
- Zusatzqualifikation in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (VT und TP)
- Zusatzqualifikation in Gruppenpsychotherapie (VT und TP)